



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium Matthäus 21, 28 – 32



» Er ging zum ersten und sagte: Mein Kind, geh und arbeite heute im Weinberg! Er antwortete: Ich will nicht. Später aber reute es ihn und er ging hinaus. Da wandte er sich an den zweiten und sagte zu ihm dasselbe. Dieser antwortete: Ja, Herr – und ging nicht hin. Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters erfüllt? Sie antworteten: Der erste. «

1. Lesung: Ezechiel 18,25-28; 2. Lesung: Philipper 2,1-11

So 27.09.20 – 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.30: Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

11.00: Maronitische Gemeinde

14.00: Eritreische Gemeinde

Mo 28.09.20: 8.00 – Heilige Messe: Für † Angehörige

12.00 – Begräbnis † Edeltraude Brunnbauer, Friedhof Strebersdorf

Di 29.09.20: 17.30 * Rosenkranz * 18.00 – Heilige Messe

8.20 – Begräbnis † Franz Josef Eltschkner, Zentralfriedhof, Halle 3

Mi 30.09.20: 8.00 – Heilige Messe: MdS „Baroda“

13.00 – Begräbnis † Henriette Kral, Zentralfriedhof, Halle 3

Do 1.10.20: 17.30 * Rosenkranz * 18.00 – Hl. Messe: Für † Ing. Franz Czerny

Fr 2.10.20: 8.00 – Heilige Messe; 16.00 – Heilige Messe Hohe Warte 8

Sa 3.10.20: 17.30 * Rosenkranz *****

18.00: Heilige Messe – Vorabendmesse: MdS „USA“

So 4.10.20 – 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS - ERNTE-DANKFEST

9.30: Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

11.00: Maronitische Gemeinde

In der Woche

⇒ Mo 9.30 - Dechantenkonferenz

⇒ Mo 17.30 – 20.00: Chor, Probe, Kindergartenhof

⇒ Mo 19.00 – 21.00: Trommelgruppe

⇒ Mi 9.00: Animagruppe

⇒ Fr 19.00: Jugendgruppe

⇒ So 11.00: Ökumenischer Gottesdienst, Kaasgraben



Ausgelegt! Matthäus 21, 28 – 32

Warum der Vergleich mit den Dirnen und den Zöllnern? Für die Hohepriester und die Ältesten – die ersten Ansprechpartner Jesu – eine ungeheure Provokation. Doch es ist mehr als eine Provokation. Vorbildfunktion werden Dirnen und Zöllner nicht einnehmen, doch zumindest in einem doch Maßstab sein: In der Fähigkeit, sich selbst infrage zu stellen.

Darum geht es Jesus – glaube ich – in diesem etwas brachial gezeichneten Gleichnis. Um die Fähigkeit, sich selbst, seine Überzeugungen und sein Handeln, infrage zu stellen. Das macht der Erste der beiden Söhne. Er stellt seine Antwort an den Vater infrage und korrigiert sich. Und das soll der Zweite der beiden Söhne auch machen: Sein Verhalten infrage stellen und so handeln, wie er gesprochen hat.

Sich infrage stellen, sollen auch die Hohepriester und die Ältesten. Ihren Rang, ihr Wissen, ihre Erfahrung, ihre Frömmigkeit.

Und infrage stellen soll ich mich selbst. Alles: meine Überzeugungen und mein Verhalten. Ein zuweilen schmerzhafter Prozess, wenn ich feststelle, dass nicht alles so im Reinen ist, wie ich von mir selbst gemeint habe. Und mich dann ändern. Denn es ist das, was Jesus an den Dirnen und Zöllner lobtd: Dass sie zur Einsicht und zur Umkehr bereit sind. Michael Tillmann



Klarheit und Entschiedenheit

Es geht im Evangelium des Sonntags nicht nur um richtiges und falsches Verhalten, sondern es geht auch darum, dass Reden und Handeln übereinstimmen. Es geht um Klarheit. Da hapert es bei beiden

Söhnen. Nehmen Sie das Bild einer Weiche in der Zufahrt Ihres Lebens. Ist eine Weiche nicht klar nach rechts oder links gestellt, sondern irgendwo in die Mitte, kommt es zur Katastrophe: der Zug des Lebens entgleist. Deshalb ist Klarheit so wichtig. Und deshalb sagt Jesus an anderer Stelle: Euer Ja sei ein Ja und euer Nein ein Nein.